

Abwasser: Gebühren erhöht

GEMEINDERAT In Barbing liegt der Preis nun bei bis zu 2,60 Euro pro Kubikmeter. Trinkwasser steigt um 24 Cent.

.....
VON PETRA SCHMID, MZ
.....

BARBING. Der Gemeinderat in Barbing ist dafür bekannt, auf Sitzungen zügig zu Ergebnissen zu kommen. Die immerhin 16 Punkte, die auf der Tagesordnung am Dienstagabend standen, waren in gut 40 Minuten abgehandelt. Rückfragen oder Diskussionsbeiträge gab es keine. Sämtliche Bauanträge fanden die Zustimmung, bis auf den Tekturantrag von Richard Zacherl aus Illkofen.

Die Gemeinderäte zeigten fraktionsübergreifend Einigkeit auch beim Thema Abwassergebühren. Sie stimmten geschlossen für eine Erhöhung. Für den Bereich Barbing-Sarching erhöhen sich die Gebühren von 1,80 auf 2,55 Euro je Kubikmeter. Der Erschließungsbeitrag erhöht sich ebenfalls gering. Für die übrigen Gemeindeteile steigen die Abwassergebühren von 2,20 auf 2,60 Euro. Die Erneuerung der Wasserleitung in der Kirchstraße und steigende Betriebskosten seien die Gründe für eine Anhebung der Wasserkosten, sagte Bürgermeister Albert Höchstetter. Nun seien 1,50 Euro zu bezahlen. Früher lag der Preis bei 1,26 Euro. Die Erschließungsbeiträge für die Wasserversorgung würden indes leicht gesenkt. Gültig sind die neuen Gebührensätze ab 1. Oktober. Erwin Wirth von der Ingenieurgesellschaft EBB hatte die neuen Gebührensätze zuvor erläutert. Im Auftrag der Gemeinde war eine Abwasser-Globalberechnung durchgeführt worden. Die sich daraus ergebenden Sätze werden für die nächsten vier Jahre festgeschrieben. Die Neuberechnung sei vom Rechnungsprüfungsausschuss angemahnt worden.

Zur Ermittlung der Betriebskosten seien Kosten aus den vier vergangenen Jahren zu berücksichtigen und auch für vier Jahre in die Zukunft zu kalkulieren, erklärte der Fachmann. Eine Überdeckung müsse durch Gebührenanhebung ausgeglichen werden, eine Unterdeckung könne, aber müsse nicht abgerechnet werden. Die Gründe für die notwendige Anhebung der Gebühren seien etwa durch die Sanierung des Kanalisation, Verlegung der Pumpstation und steigende Betriebskosten begründet.